

Das neu entstandene und bisher sehr **erfolgreiche Bündnis (BVMDE)**, **droht** durch eine von außen aufgezwungene Abgrenzung **gespalten zu werden**. Eric versucht mit seinem offenen Brief das Bündnis wieder zu einen.

Eric ist ein **wichtiger Mitstreiter und engagiert sich tatkräftig im BVMDE** (<https://bvmde.org>). Damit hat er neue Wege geöffnet. Sehr viele Initiativen haben wieder neuen Mut und Durchschlagskraft gewonnen. Wer Eric noch nicht kennt, schaue sich bitte seine **weitreichenden Vorträge** zu den "**Kommunalen Handlungsverpflichtungen**" an: <https://ul-we.de/kommunale-handlungsverpflichtungen/>

----- Weitergeleitete Nachricht -----

Betreff: Fw: Offener Brief von Eric (Bi 5Gfreies Alpenland) zur Abgrenzungserklärung des BVMDE
Datum: Wed, 5 May 2021 11:41:06 +0200
Von: Eric Schilwat
An: Bündnis bvmde
Kopie (CC): Michael K. , Markus Stockhausen , Uli Weiner

Liebes Orgateam des BVMDE,

mit nachfolgendem offenen Brief möchte ich zu eurer versendeten Abgrenzungserklärung Stellung nehmen. Die von euch geleistete Arbeit ist mir zu wertvoll, als dass ich einfach dieser drohenden Zerschlagung des Bündnisses zuschauen möchte. Mir geht es darum, dass all diese kostbaren Initiativen wieder vereint werden. Daher bitte ich euch, diesen offenen Brief an alle im Bündnis vereinten Initiativen zu schicken, so dass diese auch Stellung nehmen können, wie es ihnen mit der Abgrenzungserklärung vom BVMDE geht. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit!

Liebe Grüße

Eric

BI-5G-freies-Alpenland@gmx.de

Offener Brief an das Orgateam von BVMDE

Offener Brief zu der vom BVMDE geforderten Abgrenzungserklärung vom 05.05.2021

Liebes Orgateam,

seit Jahren bin ich in der Mobilfunk-Aufklärung (Gesundheitsschäden, Folgen, Auswirkungen usw.) tätig und war sehr erfreut, wie Michael Kundermann im Januar erklärte, dass die „Glaubenskämpfe“ unter den Mobilfunkaufklärungs-Bewegungen vorbei sind. Genauso habe ich auch die ersten Online-Veranstaltungen dieses Jahres von Michael erlebt. **Von allen Initiativen waren kompetente Menschen dabei, die offene Fragen gemeinsam beantwortet haben.** Es war ein klares Ziel für alle ausgegeben: **Wir schulen und unterstützen einander, damit die Initiativen vor Ort, in ihrer Kommune aktiv werden können.**

Das Herz füreinander war in diesen Treffen sehr zu spüren. Es gab einen Aufbruch, eine Motivation und Energie wie nie zuvor in der Mobilfunkaufklärungsbewegung. Derart unterstützt, bildeten sich viele neue Bürgerinitiativen und klinkten sich mit ein. Somit begann sich der breite Widerstand aus dem Volk zu bündeln und zu formieren. Viele Kommunen profitieren davon, da sie nun endlich über ihre Verantwortung und Handlungsmöglichkeiten durch die vielen wertvollen Mitarbeiter des Bündnisses aufgeklärt/informiert werden. Ich durfte selber mit meinen Vorträgen zu den Seiten des Bundesamtes für Strahlenschutz meinen Teil zu dem Bündnis und der Arbeit der Bürgerinitiativen beitragen.

Leider musste ich aber schon im Vorfeld meines Vortrages am 12.02.2021 erleben, wie von Diagnose Funk erste Ausgrenzungen betrieben wurden. So durfte Uli Weiner nicht der Initiator dieser Veranstaltung sein, auch wenn er diese angeregt hatte. Das Orgateam des BVMDE wurde durch Austrittsdrohungen von Diagnose Funk genötigt, sich mit den Vorwürfen von Diagnose Funk gegen Uli Weiner zu beschäftigen. Der Vorschlag des Orgateams, dass die dazugehörigen Bürgerinitiativen eine Neutralitätserklärung unterschreiben, mit dem Ziel, dass es im Bündnis nur um die sachliche Mobilfuntarbeit geht, war Diagnose Funk nicht genug. Im Vorfeld der Onlineveranstaltung für Kommunalvertreter, wurde nun vom Orgateam verlangt, dass sie und die Mitgliedsinitiativen die nun vorliegende Abgrenzungserklärung unterschreiben. Wiederum drohte Diagnose Funk, das Bündnis zu verlassen, wenn nicht auf ihre Forderungen eingegangen würde. Das ist glatte Erpressung!

Nun hat das Orgateam des BVMDE die Abgrenzungserklärung, die nahezu identisch ist mit der von Diagnose Funk (auf deren Homepage veröffentlicht), an alle Initiativen geschickt und sich damit endgültig dem Diktat von Diagnose Funk gebeugt – entgegen ihrer ursprünglichen Vision. Diagnose Funk hat es damit geschafft, das Orgateam als seinen Sittenwächter zu instrumentalisieren. Anstatt die Initiativen zu vereinen, Herzensbeziehung aufzubauen, müssen sie nun die Initiativen durchleuchten und jeden verbannen, der sich dieser Gesinnungsdiktatur nicht unterwirft.

Als letzten Schritt, das BVMDE völlig inhaltslos und damit bedeutungslos zu machen, hat Diagnose Funk nun alle wertvollen Mitarbeiter des Orgateams bzw. der verschiedenen BIs als nicht kompetent herabgestuft. Sie fordern stattdessen, dass nur noch Diagnose Funk die Vorträge für Kommunalpolitiker halten darf.

Diesen destruktiven Einfluss von Diagnose Funk konnte ich die letzten Monate auch in unserer regionalen Arbeit erleben. Insbesondere Peter Hensinger versuchte immer wieder die Resolution der 45 BI des Alpenvorlandes zu torpedieren. *Die Zitate vom BfS seien ja schon alt und so könne man das nicht schreiben...*

Warum haben denn nicht sie die Bürgerinitiativen informiert und geschult, wenn sie doch schon so lange davon wussten? Warum sind *nur sie* kompetent und alle anderen angeblich unfähig? Ich stelle mir die Frage, was möchten Peter Hensinger und Diagnose Funk letztendlich damit erreichen?

In meiner langen Zeit in der Mobilfunkaufklärung ist die Demontage und Instrumentalisierung des BVMDE nicht die einzige negative Frucht von Peter Hensinger und Diagnose Funk.

Ich möchte nur zwei Beispiele von unzähligen nennen:

- **5G-Kongress 2019 (am Bodensee) wurde von P. Hensinger und J. Gutbier massiv torpediert:** Sie riefen u.a. die Hallenvermieter und auch geladene Referenten an und verleumdete massiv und grundlos die Veranstalter (BIs vom Ammersee und aus Südbayern). Mit welchem Recht verleumdete P. Hensinger und J. Gutbier Menschen, die wichtige Säulen im Kampf gegen 5G sind?
- Besonders tragisch ist die **Zerschlagung der Bürgerwelle 2010/11.** Hensinger hat Siegfried Zwerenz, den Kopf der Bürgerwelle, gegen Uli Weiner und Dr. Scheiner aufgehetzt und deren Rauswurf bewirkt. Dr. Scheiner (Gründungsmitglied der Bürgerwelle!) hat diesen Angriff und „Rauswurf“ aus der Bürgerwelle gesundheitlich stark zugesetzt. Sie haben diesen Rauswurf gerichtlich angefochten und auch gewonnen. Leider hat Dr. Scheiner das nicht mehr miterlebt, da er zwei Tage vorher gestorben ist.

Oberflächlich betrachtet mag diese nun verschickte Abgrenzungserklärung nur der „Reinhaltung der Mobilfunkinitiativen“ nach den Maßstäben von Peter Hensinger und Diagnose Funk dienen. Ein zweiter Blick offenbart aber, dass hier sehr viele Menschen diskreditiert und genötigt, ja wie das Beispiel von Dr. Scheiner zeigt, Menschen so tief verletzt werden, dass sie auch gesundheitlichen Schaden nehmen können.

Darüber hinaus wird dem begonnenen Aufschwung und wirklich wirksamen Wirken der unzähligen Bürgerinitiativen der Riegel vorgeschoben. Anstatt weiterhin die synergetischen Kräfte aller Bürgerinitiativen zu nutzen und zu fördern, stellt sich Diagnose Funk als die allein kompetente fachliche Quelle dar. Damit zerstören sie den breiten Widerstand aus dem Volk und arbeiten letztendlich der Mobilfunklobby in die Hände.

Daher fordere ich das BVMDE auf, sich von dieser Abgrenzungserklärung wieder zu distanzieren. Die Durchsetzungskraft des Bündnisses basiert auf den Herzensbeziehungen, der gegenseitigen Wertschätzung und Unterstützung. Sollen Peter Hensinger und Diagnose Funk das BVMDE tatsächlich als Gesinnungswächter instrumentalisieren dürfen? Wollen wir zulassen, dass Peter Hensinger und Diagnose Funk alles zerstören, was wir die letzten Monate mühsam aufgebaut haben?

Im Herzen verbunden, liebe Grüße
euer

Eric Kiluat

An alle Bürgerinitiativen: Bitte unterschreibt diese Abgrenzungserklärung nicht. Wehrt euch dagegen, nun eure eigenen Initiativen zu durchleuchten, ob jeder auch Peter Hensinger und Diagnose Funk genehm ist. Jede Bürgerinitiative ist doch selbst in der Lage mit dem Herzen heraus zu spüren, wer das Anliegen unterstützt und wer nicht.